

Eine wichtige Botschaft an dich – für deine Reise

Herzlich willkommen!

Deine Reise hat begonnen. Wie schön, dass du da bist.

In den ersten beiden Sessions wirst du wenig Informationen in die Hand bekommen, wie du deinen Alltag mit den Kindern konkret gestalten kannst. Das werden wir später nachholen!

Wir starten damit, wie du deine Beziehung zu dir selbst stärken und positiver gestalten kannst.

Du wirst einiges über dich erfahren und über deine tieferen, „guten“ Gründe, warum es dir manchmal schwerfällt, dich als Vater, Mutter oder Fachkraft noch mehr mit der Quelle deiner elterlichen Intuition zu verbinden.

Good to know ...

... Wir alle sind von Grund auf verbundene,
wunderschöne und tief gute Wesen!

Es geht darum zu erkunden, was denn dieser Schönheit eines jedem von uns im Wege steht. Dann wirst du automatisch intuitiver, positiver, klarer und gelassener in deinem Elternsein werden.

Es geht also nicht darum,
dass du dich noch mehr anstrengen sollst und
dass du deine Selbstoptimierung noch mehr pflegen sollst.
Denn das löst so viel Stress!

Du wirst hier in Session 1 und 2 mehr darüber lernen, zuerst mal dich selbst besser zu verstehen und dadurch, im besten Fall, mehr Verständnis und Mitgefühl für dich entwickeln. Beispielsweise wirst du mehr verstehen, warum du in der Perfektionsfalle sitzt, falls du so jemand bist;-). Oder warum du so rumschreist, falls du so jemand bist;-). Aber noch vieles mehr.

Du wirst sehen, die Stärkung der Beziehung zu dir selbst ist ein wesentlicher Schlüssel für deine Reise!

Im Folgenden schauen wir uns zwei typische Erziehungsstile an, die uns von uns selbst und den Kindern trennen. Wir machen damit eine starke Vereinfachung, die der Komplexität von uns Menschen natürlich in keiner Weise Stand hält.

Der eine, der möglicherweise viele aus ihrer eigenen Vergangenheit kennen, ist der autoritäre Erziehungsstil und der andere ist der von uns sogenannte empathistische Erziehungsstil oder einfach „Kind-Zentrierung“ genannt. Wir werden gemeinsam anhand von dieser Polarisierung verstehen lernen, dass nicht nur wir schöne Wesen sind, sondern auch unsere Kinder.

Wenn wir den Eindruck haben, irgendetwas sei schwierig mit unseren Kindern, dann liegt das nicht daran, dass unsere Kinder schwierig sind, sondern daran, dass unsere eigene Vergangenheit einer tiefen Verbindung mit ihnen im Wege steht.

Doch vergiss nie ...
... dein Kind ist sehr stark.
So wie in dir, brennt ein wunderschönes Licht in ihm.
Erinnere dich daran.
Nimm dir einne Moment Zeit, dass zu fühlen.
Dies ist jenseits von alles richtig machen wollen.
Denn das können wir sowieso nie, weil wir Menschen sind.
Fühle das Licht und die Kraft in deinem Kind / in deinen Kindern.